



Informatikstudenten kombinieren Foursquare mit Tinder

Der Grundgedanke der Gründer von iClubbing bezieht sich auf die immer geringer werdende Motivation raus zu gehen, Kontakte zu pflegen, sich mit Freunden zu treffen und neue Leute kennenzulernen - Stichwort Socializing. iClubbing soll dabei helfen ein Treffen mit Freunden oder anderen Personen, auf unkomplizierte Weise in umliegenden Locations wie Cafes, Bars und Pubs zu arrangieren.

Neue Leute über Onlineplattformen kennenzulernen ist in der heutigen Zeit nichts Neues. Die iClubbing App versucht jedoch, den Ansatz von Online-Dating (Tinder App) und Empfehlungsdienste für Locations (Foursquare App) zu vereinen. Der User kann durch die von Foursquare bereitgestellten Locations wie Bars, Clubs, Mensen und Cafés wischen und passende Lokale auf der Favoritenliste speichern.

Die App enthält aber noch viel mehr Funktionen: So kann man mit Freunden und neuen interessanten Personen in Kontakt treten oder/und sich auf einen spontanen Drink in einer ausgewählten Location treffen. Zusätzlich gibt es hierfür auch einen eigenen „Cheers“ Button der motivierend dienen soll. Ein der weiteren Funktionen besteht in einem „48 Stunden Chat“ und bietet somit die Möglichkeit, sich innerhalb dieser Zeit kennenzulernen und ein Treffen in vorgeschlagenen Locations zu arrangieren. Der Gründer von iClubbing Alexander Preidler erklärt die Einschränkung der Zeit so, dass in vielen Fällen, bei längeren Chat-Unterhaltungen der Kontakt abbricht, viel Zeit investiert wurde und kein Treffen stattgefunden hat, denn erst bei einem Treffen wird klar ob es passt oder nicht. Zusätzlich bietet iClubbing Besuchern von Locations die Möglichkeit dort einzuchecken, um von anderen Clubbern gefunden zu werden. Durch wiederholte Besuche in bestimmten Lokalen, kann der User dort sogenannte „Clubber Punkte“ sammeln und somit den Status des VIC (Very Important Clubber) erreichen. Entsprechende Vergünstigungen in den Lokalen für treue VICs sind in Planung.

Geboren wurde die Idee von den Studenten beim Feiern nach einer schweren Prüfung. Nach einem Streifzug durch die Stadt, ohne eigentlich zu wissen welche Lokale und Freunde sich in der Nähe befinden, kam die Frage auf, ob eine Clubbing App bereits existiere. Nach Recherchen stellte sich schnell heraus, dass der Markt einen Bedarf nach solch einer Applikation hat. Anfangs eine reine Party App, entwickelte sich iClubbing zu einem sozialen Netzwerk und Empfehlungsdienst. Die App ist zurzeit in Österreich und Deutschland für Android und iOS verfügbar.